

Sie b e n t e s

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 4<sup>ten</sup> December 1834.

## Erster Theil.

*Ouverture*, „Ossian in Fingals Höhle,“ von J. Mendelssohn-  
Bartholdy.

*Scene und Arie mit Chor*, aus Zelmira, von Rossini, ge-  
sungen von Dem. Grabau.

Eccolo. A voi l'affido.  
O dell' afflitta Lesbo amata speme!  
Su te veglin gli dei! Ver l'antro cupo  
Due il traggan di voi. L'altre qui meco  
Sorvegliano il nemico, e calde intanto  
Mandiamo ai sommi dei preci nel pianto.

Ciel pietoso, ciel clemente,  
Il bel pegno a te confido!  
Salverai tu l'innocente  
D'una madre avrai pietà.  
Ma che sento? alcun s'appressa.

Ah! correte; i petti imbelli  
A que' barbari opponete.

Bel morir la vita onora —  
*Coro.* Pronte siamo, Il sangue ancora,  
Sì, per lui si verserà,  
Non temer. Serena il ciglio.  
Cheta è l'aura. Il regal figlio  
Mentre parti è salvo già.

*Em.* Ah se è ver, di quel ch'io sento,  
No, più amabile contento  
Non si trova, non si dà.

*Concert*, für das Pianoforte, von Beethoven, (G dur), vorge-  
tragen von Hrn. Leonhard.

*Duett*, aus Semiramis, von Rossini, gesungen von Dem.  
Grabau und Hrn. Bode.

*Preis der Harmonie.* J. J. Rousseau's Lied in drei Tönen,  
harmonisch ausgeführt vom Abt Vogler, mit deutschem  
Text von Meissner.

Göttin, deren Laute  
Jeder Zwiespalt weicht,  
Deren kleinstes Lispeln  
Gram und Missmuth scheucht;  
Erstgeborne Tochter  
Lächelnder Natur,  
Harmonie, wo such' ich  
Deines Pfades Spur?

In des Baches Murmeln,  
Der durch Kiesel rauscht,  
In dem Wald, wo flötend  
Philomele lauscht?  
In der Wolken Nebel,  
Wenn die Lerche singt,  
Wallt nur da dein Fittig,  
Sanft und leicht beschwingt?

Nein, am Sternenthron  
Glänzet dein Panier,  
Aller Sphären Hymne,  
Holde, tönet dir!  
Höh'rer Welten Kreise  
Sind dir unterthan,  
Selbst der Unerschaffne  
Schafft nach deinem Plan.

In der Elemente  
Erstem grauem Streit  
Hast du Kett' an Kette,  
Glied an Glied gereiht;  
Zu der Himmelsharfen  
Nie verstümmten Klang  
Singst du dir oft selber  
Einen Lobgesang.

Doch Triumph, auch tiefer  
Wirkt dein Zauberglanz.  
Dir gehorcht der Sonnen  
Und der Monden Tanz.  
Auch zur kleinen Erde  
Sinkt dein milder Strahl  
Und verschönt die Berge,  
Und belebt das Thal.

Wenn des Donners Brüllen  
Berg und Thal durchhallt,  
Wenn des Meeres Toben  
Wie ein Aufruhr schallt,  
Rührst du deine Saiten  
Und im Augenblick  
Glänzt des Aethers Bläue,  
Friede kehrt zurück.

Geister sind dir zinsbar,  
Seelen fesselst du,  
Giebst bei Leidenschaften  
Und bei Schmerzen Ruh!  
Selbst wenn dieses Lebens  
Körperhülle bricht,  
Selbst im Reich der Schatten,  
O, verlass uns nicht!

Denn am Sternenthron  
Glänzt ja dein Panier,  
Aller Sphären Hymne,  
Holde, tönet dir!  
Höh'rer Welten Kreise  
Sind dir unterthan,  
Selbst der Unerschaffne  
Schafft nach deinem Plan.

## Zweiter Theil.

### *Symphonie*, von Beethoven. (N<sup>o</sup> 4. B dur.)

*Nachricht.* Das 8<sup>te</sup> Abonnement-Concert ist Donnerstag den 18. December d. J.  
Donnerstag den 11. December wird das Concert zum Besten armer und  
kranker Musiker gegeben werden.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und  
am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um  
6 Uhr.

MT/11939/2002